

Landesschülervertretung-Landesvereinigung der Bayerischen  
Bezirksschülersprecher e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung in München am 17.3.90

Anwesend: Bezirksschülersprecher: Azra Siddiqui (OBB-Ost), Mark  
Bürgin (OBB-West), Andiy Müller (Mittelfranken), Guido Brand  
(Mittelfranken), Riko Jacob (Unterfranken)  
beratende Mitglieder: Michael Lüdke, Bene Rodenstock  
Geschäftsführer: Martin Unger, Basti

Tagesordnung:

1. Parteiengespräche
2. LEV-Delegierte
3. SMV-Info
4. SMV-Handbuch
5. BJR-Ausschuß WÜ
6. Bericht von der DDR-Reise
7. Vorbereitung der MV in Hof

zu 1. Parteiengespräche

Für Juni werden Gespräche mit den Landtagsfraktionen, insbesondere mit den Mitgliedern der Kulturpolitischen Ausschüsse, bzw. mit Parteien geplant. Es ergibt sich eine Diskussion über die Effektivität der Gespräche mit den einzelnen Parteien (CSU, SPD, Grüne, FDP). Es herrscht Übereinstimmung, daß aus Termingründen kaum alle Bssp zu vier derartigen Gespräche erscheinen können. Außerdem wird die Konstruktivität der Gespräche mit den einzelnen Parteien erörtert, wobei Michael darauf hinweist, daß es ungünstig sein kann, wenn eine Oppositionsfraktion vorzeitig und/oder unabgesprochen sich einer Sache annimmt, und die Mehrheitsfraktion dadurch 'gezwungen' ist, hier entgegen zu wirken. In diesem Zusammenhang wird auch kurz die mögliche Situation nach den Landtagswahlen erörtert, aber auch bemerkt, daß die LSV keine Wahlprognosen aufstellen sollte. Es wird auch überlegt, ob man sich durch Kontakt mit den Grünen nicht in eine linksextreme Ecke manövrieren könne. Aus dieser Diskussion ergeben sich mehrere Anträge:

Kontaktaufnahme mit CSU und SPD Fraktion:

6 dafür.

Vertagung der weiteren Diskussion auf die nächste MV:

2 dafür, 3 dagegen, 1 Enthaltung

Kontaktaufnahme mit FDP und Grünen:

3 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

Daher wird Azra mit allen 4 Parteien Kontakt aufnehmen und versuchen, Gesprächstermine zu vereinbaren.

## zu 2. LEV-Delegierte

Die Landes-Eltern-Vereinigung veranstaltet am 29.03.90 in Garmisch-Partenkirchen ihre Jahreshauptversammlung. Dazu lädt sie ein oder zwei Bssp (Vertreter der LSV) ein. Hauptziel hierbei ist es, Kontakt und Zusammenarbeit der LEV mit den Bssp (LSV) zu verstärken.

Antrag: Azra und Andiy sollen die Einladung wahrnehmen.  
6 dafür.

## zu 3. SMV-Info

Martin berichtet von der Erstellung der jüngsten Ausgabe (März '90, Ausgabe 3). Es habe zwar beim Druck und bei der Versendung Verzögerungen gegeben, aber daß Hauptziel, noch vor den 2. BATs zu erscheinen sei erreicht. Wie besprochen wurden jeweils 2 Hefte an die Schuladresse zu Händen des Schülersprechers abgeschickt.

Außerdem weist Martin auf den bescheidenen Inhalt hin. Scharfe Kritik übt an der mangelnden Beteiligung der ordentlichen Mitglieder bei der Erstellung der Ausgabe, die dazu führte, daß ein Drittel des Inhalts aus Haar kommt. Bedenklich ist auch, daß kein einziger schulpolitisch kritischer Beitrag eines Bssp vorhanden ist, und politisch brisante Themen, wie z.B. das Junktim, Alt-Bssps überlassen wird. Unschön sind auch die vielen protokollartigen Beiträge; kaum ein Leser wird sich durch diesen LSV-Sumpf kämpfen. Martin stellt klar, daß wegen der viel zu spät eingetroffenen Artikel kein besseres Layout möglich war, und entschuldigt sich für die Anzeige auf der Rückseite, er habe zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses den Inhalt noch nicht gekannt.

Martin stellt klar, daß das SMV-Info als Zeitschrift der LSV auch von der LSV kommen müsse, also von den Bssp. Die letzte Ausgabe (November 1989) sei sehr positiv bei den Schülern angekommen. Diese Entwicklung dürfe durch die mangelnde Unterstützung der derzeitigen Bssp nicht gefährdet werden! Er sei nur bereit, weiterhin mitzuarbeiten, wenn auch tatsächlich von den Bssp Engagement gezeigt werde.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, daß der Inhalt des SMV-Info zum einen wieder praxisbezogener werden muß, und so den einzelnen Schülersprechern eine Hilfe sein kann, zum anderen aber auch wieder mehr schulpolitische Kommentare und kritische Beiträge enthalten sollte, in denen sich die LSV selbst darstellt. Dadurch kann das SMV-Info auch teilweise die Aufgaben eines Bezirk-Rundbriefs erfüllen, und somit letztendlich eine Arbeitersparnis für den Bssp darstellen.

Für eine mögliche nächste Ausgabe wird der Redaktionsschluß auf den 15. April festgelegt. Es sollen wieder mehr Beiträge unter 'Tips & Tricks' und wichtige Adressen aus den einzelnen Bezirken kommen. Außerdem ist es dringend erforderlich, daß sich jeder Bssp mit ungefähr drei Seiten beteiligt, und daß diese tatsächlich bis zum Redaktionsschluß vorliegen. Andernfalls sei keine inhaltliche Koordination und kein ordentliches Layout möglich.

Außerdem ist es nötig, daß ein LSV'ler die Koordination übernimmt und sich für den Inhalt des SMV-Info verantwortlich fühlt. Mark und Bene übernehmen diese Aufgabe. Sie sollen dabei auch darauf achten, daß kein Artikel der LSV Schaden zufügt.

Martin betont nochmals, daß er nur dann weiter mitmacht, wenn die LSV tatsächlich Interesse zeigt, und auch in ausreichendem Maß mitarbeitet. Er macht dies auch von der Beteiligung an der MV in Hof abhängig.

Darüberhinaus ist es nötig, neue Mitarbeiter am SMV-Info, vor allem aus dem Münchner Raum, zu finden.

#### zu 4. SMV-Handbuch

Riko gibt bekannt, daß sich in Würzburg ein AK-SMV-Handbuch gebildet hat. Dieser beschäftigt sich aus Anlaß der Überarbeitung des kultusministeriellen Handbuchs mit allen bisher erschiehenen und nicht fertiggestellten Vorlagen und versucht daraus ein aktuelles Konzept im Sinne der SMVen zu erstellen. Dieses könnte dann als Grundlage der Diskussion im Rahmen der LAG-SMV dienen. Falls das Ministerium diese Vorlage stark verändert, wird geplant, das SMV-Handbuch eigens zu veröffentlichen.

#### zu 5. BJR-Ausschuß WÜ

Am 22.-24.03.90 findet in Würzburg die Hauptausschußsitzung des Bayerischen Jugendrings statt. Riko wird im Rahmen der Öffentlichkeit als Beobachter anwesend sein.

#### zu 6. Bericht von der DDR-Reise

Johannes, Michael und Bene waren in den Faschingstagen in der DDR, und zwar in Leipzig und Halle. Durch deren Kontaktaufnahme mit dem "Bund für demokratische Erziehung" ist die LSV eingeladen worden, im Rahmen eines Symposiums vom 30.3 bis 1.4. einen Workshop von zweimal zwei Stunden zum Thema Schülervertretung in der Bundesrepublik und speziell in Bayern zu leiten.

Obwohl noch keine endgültige Zusage angekommen ist, wird diese Einladung als verbindlich betrachtet.

Es kommt zur Diskussion, ob es in der momentanen Situation der LSV überhaupt sinnvoll wäre, sich in der DDR zu engagieren. Diese Arbeit wäre zwar dankbar, dürfe aber nur dann durchgeführt werden, wenn die eigentlichen Aktivitäten der LSV nicht darunter leiden. Da die LSV zur Zeit nicht allzu aktiv sei, müsse man erst selber zurechtkommen, bevor man andere unterstützen könne. Andererseits können die Schüler in der DDR momentan noch am meisten mitreden und mitbestimmen; wenn sich später erst ein System gebildet hat, ist es zu spät, beim Aufbau unsere Erfahrungen einzubringen. Riko bietet der MV an, im Schülerladen für die Errichtung einer Kontaktstelle für SMV-interessierte DDR-Schüler zu werben. Mit Hilfe einer solchen könnte die befürchtete Mehrbelastung der Bssp eingeschränkt werden.

Die MV kommt überein, daß Bene, Basti und Michael am Freitag nach Leipzig fahren, am Samstag das Referat halten, und erst sonntags wieder zurückfahren, Andiy und Mark aber nur Samstag von der MV wegbleiben, um in Leipzig Kontakte zu knüpfen.

## zu 7. Vorbereitung der MV in Hof

Wegen des Symposiums in Leipzig wird versucht, die für Regensburg geplante MV vom 30.3 bis 1.4 nach Hof zu verlegen. Für die Organisation von Tagungsräumen und Übernachtungsmöglichkeiten setzen sich Andiy, Azra und Riko mit Caroline in Verbindung. Die inhaltliche Koordination und Vorbereitung übernimmt Riko. Als Tagesordnungspunkte werden festgehalten:

1. Satzungsänderung
2. Neuwahl eines Vorstands
3. Eintragung 'LSV' in Patentrolle
4. Inhaltliche Abstimmung des SMV-Info
5. Gesamtkonzept zur politischen Bildung

## zu 8. Verschiedenes

Am Rande der MV wird über die Form der Eingabe an den Bayerischen Landtag geredet, hier speziell die Titulierung "Alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied". Man kommt darüber überein, diese Formulierung künftig in der Öffentlichkeit zu vermeiden.

Veitshöchheim, den 19.03.1990

Riko Jacob  
Protokollführer